Entwurf 2:

„Spurenfeld“

von Reinhard Krehl und Carsten Busse

SPURENFELD

Reinhard Krehl / Carsten Busse, Leipzig

Bronzeplatte 200 x 200 cm mit umlaufendem Schriftzug

Die Abbildung versteht sich als Entwurf.
Bei einer Realisierung werden die Spuren ähnlich, aber nicht genauso verlaufen. Zur Fertigung der Gussform wird der Entwurf zunächst in Ton oder Gips ausgeführt. Eine deutliche Struktur des Bodens wird auch dann zu sehen sein. Allerdings ist der Untergrund weniger schrundig als bei diesem Entwurf.
Die Inschrift wird leicht erhaben, also auch deutlich lesbar sein.

SPURENFELD

Reinhard Krehl / Carsten Busse, Leipzig

Die Bronzeplatte wird direkt in die Pflasterung des Platzes integriert. Sie befindet sich damit auf dem gleichen Niveau wie die Pflastersteine. Es ist also möglich, die Platte zu betreten. Dies bietet eine zusätzliche Möglichkeit der individuellen Auseinandersetzung mit dem Anliegen der Gedenkstätte. Das kleine Areal steht somit symbolisch einerseits für den konkreten Topos der Stadt, andererseits aber auch für alle anderen Orte, die das Thema bis in die Gegenwart hinein berührt.

Für den umlaufenden Schriftzug ist noch ein geeigneter Schrifttyp festzulegen. Es wird sich dabei auf jeden Fall um eine möglichst gut lesbare, schlichte, serifenfreie Schrift handeln.

SPURENFELD

Reinhard Krehl / Carsten Busse, Leipzig

Obstwiese

Wieder sind ein paar Äste nicht
durch den Winter gekommen. Die Birnbäume,
fast so alt wie ein Jahrhundert.
Die wenigen Nachbarn können es nicht mehr
erzählen, und als sie noch lebten, erzählten
sie auch nichts. Die vergrabenen Flinten,
vielleicht liegen sie dort, wo
dünn das Gras auf der Wiese steht.
Jürgen Becker

Carsten Busse / Reinhard Krehl, Leipzig

SPURENFELD

Der Name eines Menschen ist eine Abstraktion, über die wir uns daran zu erinnern versuchen, einen Körper mit dessen Lebendigkeit, Einzigartigkeit und Persönlichkeit zu bewahren. Darin eingeschlossen sind Glück, Schönheit, Fröhlichkeit, ebenso wie Unglück, Leid und Gewalt. Und darin eingeschlossen sind die verschiedenartigen Verknüpfungen mit anderen Menschen.
Doch das Wissen um einen Namen reicht nicht aus, eine Person in ihrer Einzigartigkeit aufleben zu lassen. Es sind die besonderen persönlichen Eindrücke und Momente, die das widerscheinen lassen, was wir als Geschichte und Persönlichkeit wahrnehmen.
Doch nicht nur die Tiefe der Eindrücke ergeben ein Geschichtsbild, es ist ebenso die zeitliche Abfolge, in der die Dinge geschehen und in der sie sichtbar werden und bleiben. Wir sehen erst im Nachhinein, was einem großen (positiven, wie negativen) Ereignis vorausgeeilt ist und was für Folgen und Verstrickungen ausgelöst wurden. Die zeitliche Abfolge von Ereignissen ist meist in einem Abdruck höchstens bruchstückhaft zu erkennen, die zeitliche Abfolge verleiht einem Ereignis dennoch die Relevanz. Nichts geschieht singulär auf dieser Welt. Das was wir erinnern oder gedenken wollen, braucht die mühevolle Arbeit, diese Relevanz besonderer Ereignisse aufrecht zu erhalten.
Heute, in einer Epoche, in der wir konstatieren müssen, dass die unmittelbar betroffenen Opfer und Zeitzeugen der nationalsozialistischen Herrschaft und Gewalt in nicht allzu ferner Zukunft nicht mehr leben werden, und uns damit die Möglichkeit schwindet, Geschichten und Betroffenheiten in persönlicher Weise übermittelt zu bekommen, ist es doppelt eine große Aufgabe und Verpflichtung, das Gedenken an die Verbrechen dieser Zeit zur Mahnung aufrecht zu erhalten.

Unser Entwurf sieht vor, eine Bodentafel aus Bronze zu erstellen, die das Abbild einer quadratische Erdstelle zeigt, auf der sich verschiedenste menschliche Fußabdrücke abzeichnen – ein Spurenfeld, das verschiedene Menschen zusammen oder nacheinander überschritten haben. Von diesen Menschen ist nicht mehr sichtbar geblieben als der Abdruck, als jene Spuren, aus denen höchstens zu lesen ist, ob sie in Eile waren, ob sie schwer oder leicht waren, ob sie Schuhe trugen oder nicht, ob sie agil oder mit Mühe vorwärts kamen, ob sie groß oder klein waren. Die Personen und die Szenerie bleiben eine Aufgabe für die Fantasie des Betrachters. Mit diesen Spuren untrennbar verbunden, ist jedoch die am Rand umlaufende Inschrift auf der Bronzeplatte: "Im Gedenken an die Schwetzinger Opfer des Nationalsozialismus und zur Mahnung an die Wahrung der Demokratie, der Menschenrechte und der Grundrechte. Für die Schwetzinger Bürgerschaft – Der Gemeinderat und der Oberbürgermeister am 27. Januar 2013." Mit dieser Inschrift bestimmen sich die Spuren und die damit möglichen Szenerien: Es sind Abdrücke und Spuren, zunächst namenloser Menschen, die durch diese Zeit gegangen sind. Vielleicht sind es Abrücke einer Szene von Flucht, Vertreibung, oder Zwangsarbeit. Es ist möglich, dass sich eine Gewaltszene hier erhalten hat. Der Betrachter ist jedenfalls automatisch gezwungen, sich eine solche Möglichkeit vorzustellen, ohne dass es explizit nur diese Möglichkeit gibt. Vielleicht sind die Spuren auch ein Abbild dessen, dass das Erinnern an diese grausame Zeit sehr schwierig ist, denn es bleibt sehr wenig vom Menschen übrig, wenn die Zeit – wie auch immer - über ihn gegangen ist. Komplettiert wird die Bodeninstallation durch die Tafel mit den Namen der Opfer durch den Nationalsozialismus, die separat zur Gedenkstätte installiert werden wird und die der abstrakten Szene die Möglichkeit einer konkreten Personifizierung gibt, ohne dass die abstrakte Form - und damit die Möglichkeit namenlose und nicht bekannte Opfer mit einzuschließen und derer zu gedenken - dadurch aufgehoben wäre.

Nachdrücklich möchten wir auf die geeignete Stärke der abstrahierten Form hinweisen, die vom Betrachter verlangt, eine Person und ein Ereignis gedanklich zu erarbeiten. Erst durch geistige Rekonstruktion, durch die persönliche Arbeit an der Erinnerung, kann es gelingen, gleichsam Mahnung und Gedenken aufrecht und wach zu erhalten. Dies geschieht durch die Abstraktion vor allem in der jeweilig aktuelle Sprache und Übersetzung in aktuelle Zeitumstände und Erfahrungen. Dadurch, dass wir keine Gegenstände oder geschichtlichen Versatzstücke zeigen, beugen wir einer Historisierung oder Musealisierung vor.
Entscheidend wird dabei jedoch sein, dass die Namen der Schwetzinger Opfer des Nationalsozialismus in unmittelbarer Nähe aufgeführt werden. Die Verknüpfung der abstrakten Szene mit Namen von Opfern schafft die Bedingung, die Abstraktion aufzulösen und erlittenes Leid und Gewalt persönlich und gegenwärtig werden zu lassen.

Carsten Busse, geboren am 02.01.1965 in Leipzig

Mitglied der Künstlergruppe solitaire factory (1991 bis 2004)

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte

E = Einzelausstellung, B = Beteiligung, SF = Ausstellung mit der Künstlergruppe solitaire factory; K = Katalog; KB = Künstlerbuch

2011
• Galerie 2W, Vilnius, Litauen, „RESTLESSNESS", B
• Galerie im Mischhaus, Leipzig, „Wunderkammer oder Wie man die Welt falsch versteht", E, KB
• Künstlerhaus Bethanien, Berlin, „Nachtbuch", B

2010
• Galerie Venezia viva, Venedig, „Nachtbuch", B, K
• Universidad del Atlántico, Barranquilla, Kolumbien, „Fin de obra", B, K

2009
• Kunstfestival „summer of love", Leipzig, B
• Galerie Born+Busse, Leipzig, Performance „Das Lächeln des Dalai Lama wird überbewertet"

2007-2009 Mitorganisation von 35 Ausstellungen für „Galerie Born+Busse" & gelegentliche Beteiligung

2008
• Galerie Born+Busse, Leipzig, „Ich bin hier", SF
• Montag Stiftung für Kunst, Bonn, „Blick zurück nach vorn", B, SF, K
• Galerie Waschhaus, Berlin, „Französich in Paris gelernt", B

2007
• Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, „Fritz-Austel-Str. 31", B

2006
• Galerie cut-LAIFART, Leipzig, „TOY! TOY! TOY!", B
• Galerie 7kunst, Quedlinburg, „verschiedenes", E

2005
• Werkstattgalerie Spandau, Berlin, „selbst", B, K (DVD)
• Plovdiv, Bulgarien, Wandgestaltung, B, KB

2004
• Leipziger Herbstsalon, B, SF

2003
• Ludwig Forum, Aachen, „Adieu Avantgarde, Willkommen zu Haus", B, SF, K

2002
• Leiden, Niederlande, Kunstprojekt „Marinus", Projektstart, Aktion, SF

• Leipziger Kunstverein, „Marinus", SF
2001
• Schloss, Dresden, „Erworben", B, SF
• Leipzig, Innenstadt, „Gefährliche Anlage", Installation, B, SF, KPK-Edition
• Messehof, Leipzig, „Sie rühren an den Schlaf der Welt – 10 Jahre solitaire FACTORY", SF

2000
• Laden für Nichts, Leipzig, Installation „Heizen, Regeln, Warmes Wasser", SF
• Lübeck, öffentlicher Raum, Aktion „primum non nocere", B, SF
• Tagebau Zwenkau, „Abraumbrücke 18" Aktion/Film „Wiedergutmachung durch Arbeit", mit Tanztheater Leipzig, SF, K
• Neuer Sächsischer Kunstverein, Dresden, „Herbstsalon 2000", B, SF

1999
• Erpel, „Verborgene Orte-Brückenköpfe Erpel/Remagen", Installation „Der Rote Stern" B, SF, K
• VOXXX-Galerie, Chemnitz, „Die Arbeiten am Gelben Fluss müssen gut durchgeführt werden", SF

1998
• Galeria Awangarda, Wroclaw, Polen, „Vitale Module", B, SF
• Wettbewerbssieger Gestaltung eines Brunnens für den Nikolaikirchhof, Leipzig, mit Architekturbüro Weis & Volk mann, SF

1997
• ARTCO-Projektraum, Leipzig, „Die Arbeiten am Gelben Fluss müssen gut durchgeführt werden", Installation, KB,
• Leipzig, Barfußgässchen, Installation „Angst vor moderner Kunst ist heilbar", SF
• Art Multiple, Düsseldorf, B, SF
• e.o.Galerie, Plauen, „Vitale Module", B, SF
• KunstHaus Dresden, „Vitale Module", B, SF

1996
• Mobiles Büro für Erdangelegenheiten, Leipzig, „Der Irrtum des Robert Havemann", Ausstellung, Aktion, KB, SF
• Galerie Rähnitzgasse (heute KunstHaus Dresden), „Lustmord"/"N.E.W.S.", mit Jenny Holzer, SF, K
• Goethe Institut Bangkok, „one day of my life in a box", B, SF, K (Dokumentationsbox)
• Kunstfestival „Übergriff II", Leipzig, B, SF
• KAOS Galerie, Köln, Ausstellung „Gepäckaufbewahrung", B, SF
• Kunsthalle Szombathely, Ungarn, Installation „Der Kongress", SF

1995
• Schloss Bleckede, „N.E.W.S.", SF
• Delitzsch, „Durchblick", architekturbezogene Installation, mit Katrin Regelski und Andreas Hanske, SF
• KAOS Galerie, Köln, Ausstellung „Essen und trinken", B, SF

1994
• Ultimate Akademie, Köln, „Die friedliche Dimension der Katastrophe", SF
• Mädlerpassage, Leipzig, „Das spezifische Gewicht", Installation „Schwarze Löcher", B, SF
• Kunsthalle Elsterpark, Leipzig, Ausstellung „WerkHall", B, SF
• Galerie am Buntentor, Bremen, Ausstellung „Eins, zwei, drei", B, SF
• Berner Galerie, Bern, Beteiligung am Kunstprojekt „Herz", Installation „Innenweltschutz", m. Andreas Hanske, SF
• Kunsthalle Elsterpark, „The Present Order", B, SF

1993
• Dogenhaus Galerie, Leipzig, Aktion aus der Werkgruppe „Museum der immateriellen Werte": „Bildung, Wissenschaft, Gesundheit", SF
• Galerie Fiedler, Leipzig, Ausstellung „Bilder aus der Wissenschaft", SF
• Grassimuseum, Leipzig, Ausstellung „Topos", B, SF, K
• Kunstfestival „Tata Ost", Leipzig, Beteiligung mit Fax-Aktion „Zukunftsvisionen" in Zusammenarbeit mit Copy Art Enterprise (Köln), B, SF, K
• Art Cologne, Köln, ART AGAINST AIDS, B, SF, K

1992
• Schloss Plüschow, „Ortszeit", Zusammenarbeit mit KAESEBERG, Installation „Zone", B, K
• Kunstfestival „Übergriff", Leipzig, Zusammenarbeit mit KAESEBERG, Installation „WORK", B, K
• Kunstfestival „Tata West", Köln, KAOS Galerie, Zusammenarbeit mit KAESEBERG, Installation, B
• Nachtgalerie Kurfürstendamm, Zusammenarbeit mit KAESEBERG, „Unterbrechen von Kreisläufen"
• Bayerischer Bahnhof, Leipzig, „Bahnhofsmission-Bahnhofsvision", Installationen, SF
• Museum der Bildenden Künste, Leipzig, Erste Installation/Aktion aus der Werkgruppe „Museum der immateriellen Werte", SF
• Grassimuseum, Leipzig, Ausstellungsprojekt „Triade", Installation „Das Schweigen der Hämmer", B, SF, K

1991
• Gründung der Gruppe Künstlergruppe solitaire factory - (Carsten Busse, Thomas Wauer, ab 1995 Fritz Selbmann)
• Stufenbau Ittigen / Kunstkanal Bern (CH), „ANOTHER TRACTOR", B

1990
• Reitschule Bern, Installation, mit Thomas Blaser 1989
• Universitätsklinik Leipzig, Arbeiten auf Papier
• Freiluftgalerie Stötteritz, Leipzig, Installation „in tyrannos", mit Ö.T.Wauer

1988
• Galerie EIGEN+ART, Leipzig, „Nach Beuys", Installation „Die Schlacht", B
• Universitätsbibliothek Leipzig, Arbeiten auf Papier
• Galerie am Feld, Leipzig, B • Kulturhaus „W. Barth", Leipzig, „Demo!", B

1987
• Galerie EIGEN+ART, Leipzig, „Hommage à Kurt Schwitters", B
• Café Vis à vis, Leipzig, „11x jetzt"

Zahlreiche Arbeiten von Carsten Busse und der Künstlergruppe solitaire factory befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Kunstpreise, Stipendien: Kunstfonds Bonn, Sächsische Kulturstiftung, Landkreis Lüneburg, Kunswtverein Mobiles Büro, Kulturamt Leipzig u.a.

REINHARD KREHL, geb. 14.12.1965 in Münsingen

1994 Diplom Landschaftsplanung an der Universität GH Kassel bei Prof. Dr. Lucius Burckhardt
1998 Gründung Atelier alias mit Katja Heinecke und Bertram Weisshaar, Dessau
2000 Melitta Förderpreis Bildende Kunst
2001 Gründung k heinecke | r krehl, Leipzig, freie Künstler
2001 plattform_niko.31 mit Jens Fischer, Katja Heinecke, Silke Steets, Leipzig
2003 Projektstipendium der Galerie für Zeitgenössischen Kunst Leipzig
2005 general panel – Kunst- und Wissenschaftsplattform
2006 Kunst-Kurator der Sächsische Landesgartenschau Oschatz
seit 2009 1.Vorsitzender Kunstverein Leipzig e.V.

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN UND PROJEKTE (AUSWAHL)
1998 ff
Spaziergangsforschungen und gartenkünstlerische Interventionen im ehem. Tagebau Golpa-Nord / Sachsen-Anhalt (Atelier alias);
Gartenpromenade Gärten zum Borgen, Projekt im öffentlichen Stadtraum mit der Stiftung Bauhaus Dessau (Atelier alias);
2000
aquaplaning Garten-Kunst im Kurpark Bad Oeynhausen (Melitta Förderpreis Bildende Kunst), Bad Oeynhausen/ Löhne (Atelier alias);
Offene Räume - Leere | Limit | Landschaft, KulturRegion Stuttgart (Atelier alias);
City-Index Recherchen im urbanen Raum, Kunst Haus Dresden Städtische Galerie für Gegenwartskunst und Europäische Werkstatt für Kunst und Kultur e.V. Festspielhaus Hellerau, Dresden (Atelier alias, K. Heinecke / R. Krehl);
Mutations, arc en rêve centre d´architecture, Entrepôt, Bordeaux (Atelier alias mit A.+ L. Burckhardt, H. Holzapfel);
Gründung der Akademie, Workshop und Ausstellung: b&k+ Anne-Julchen Bernhardt, Bittermann&Duka mit Atelier alias, Christopher Dell, ifau, Isa Melsheimer, Klaus Meyersen, Galerie der Stadt Sindelfingen (Atelier alias, K. Heinecke / R. Krehl);
2001
un jardin sur volcan , Gestaltung und Realisierung der Presse-Lounge ART FORUM BERLIN 2001 (Atelier alias, K. Heinecke / R. Krehl);
Feldversuch #1, Aktion im Rahmen der www.suedraum-konferenz.de, Leipzig (Atelier alias, K. Heinecke / R. Krehl)
2002
villa hamilton_relaunch 2002 Aktion ehem. Plattenwerk Dessau (K. Heinecke / R. Krehl; Dokumentation in Neue Gartenkunst /Atelier alias Christoph Schuch, ARTE/ZDF 2002);
gartenagentur in Kooperation mit bkco. Bernd Kniess zur Ausstellung hell-gruen, Düsseldorf (Atelier alias);
Gärten auf Reisen, in der ständigen Ausstellung des Europäischen Museums für Gartenkunst Schloß Benrath, Düsseldorf (Atelier alias);
2003
 # WFA: wohnung für alle (K. Heinecke / R. Krehl mit plattform_niko.31), Projektstipendium der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig;
»Seismische Felder« / Villa Hamilton, Kunst_Sachsen-Anhalt 2. Landschaft(en), Staatliche Galerie Moritzburg Halle, (K. Heinecke / R. Krehl);
»Leben mit Walter – kleines Glück im großen Plan« (Text/Recherchen:K. Heinecke / R. Krehl u. S. Steets, Fotografie: Emde, N.) in: Trautes Heim. Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig;
radical architecture III: processing uncertainty, Museum für Angewandte Kunst, Köln, (K. Heinecke / R.Krehl);
>Revue: le jardin negligé< (K. Heinecke / R. Krehl mit plattform_niko.31). In: Die Ansichtskarte. Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig;
2004
Touristengärten Prager Strasse – Die Blumen der SozMod (von niko.31: K. Heinecke / R. Krehl, J. Fischer, S. Steets), im Rahmen von info offspring 2004.konkurrieren sie mit, ein Projekt von Adam Page und Eva Hertzsch, Dresden.
Orbit Palatst – Indizien für Typen und Räume freigesetzter Zeit (von niko.31: K. Heinecke / R. Krehl, Jens Fischer, Silke Steets zusammen mit Nils Emde) Beitrag für die Ausstellung "shrinking cities" in den KW Institute for Contemporary Art, Berlin
2005
Mitinitiatoren und -organisatoren des Festivals **„Heimat Moderne"**, Leipzig. In diesem Zusammenhang entstanden u.a :

- **„Leipzig Protestatlas"** (Krehl, Steets, J.Wenzel), Taschenbuch
- **„Katzenfutterstellen – Provisorien für Heimat"** (Krehl), inszenierte Stadtführungen
- Leitung des Kurzfilmwettbewerbs **„replay: Resist!"** (Krehl, Steets, J.Wenzel)
- **„KörperSchema"**, Hörstück auf Audio-CD von R.Krehl, Sprecher: J.P. Wollenberg

„Dramatisches Fragment2005-Villa Woyzeck-Das Paradies der Revolution", Installation im Garten Lodzik/ Jung für die Ausstellung „Vogelfrei 6", Darmstadt (Krehl)
2006
Kurator von „Oschatz 51,3 / 13,1", Kunstprojekte auf der Sächsische Landesgartenschau Oschatz
2006

2007
Altenburg von Morgen (niko.31), Ausstellungsbeitrag zu Altenburg – Provinz in Europa, Lindenau-Museum Altenburg.
KulturDisplace (Krehl, niko.31) interaktive Aktion gegen das Verschwinden kultureller Wahrnehmung aus dem öffentlichen Raum. Kooperation mit dem soziokulturellen Zentrum Conne Island, Leipzig.
2008
Calling Darmstadt (Krehl), Seminar an der TU Darmstadt zusammen mit Dr. Silke Steets zu Theorien und Praxis der Stadtwahrnehmung und Spaziergangsforschung
Park-Ride-Stroll (Krehl), inszenierter Stadtspaziergang durch 5 Parkhäuser in Darmstadt im Auftrag des Instituts für Soziologie der TU Darmstadt
2009
Aurelie (Krehl), Hörspiel für den Stadtraum im Rahmen von „zwischengrün2009", Kunstverein Leipzig
ABM für Urbane Wildlinge und nutzlose Zimmerpflanzen (Krehl), Ausstellungsbeitrag zu „boondocks" Kunsthalle Faust, städtische Galerie Kubus und öffentlicher Raum Hannover
20 Jahre GrünGürtel Frankfurt am Main. Soziologisch-künstlerische Bestandsaufnahme von sozialen Praktiken auf urbanen Grünflächen (Steets / Krehl), im Auftrag des Umweltamt Frankfurt am Main
2010
100 Tage (Krehl), realisierter Beitrag im Wettbewerb „Marianne in die Stadt", Bund Bildender Künstler Leipzig, Mariannenpark Leipzig
Rescue Center (Krehl), Ausstellungsbeitrag zu „Survival Kit 2", Latvian Centre for Contemporary Art, Riga und „Track Changes", Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
2011
Die Leipziger Mischung (Krehl) Entwurf, Produktion und Saat einer Wildblumenmischung für Leipzig; ökologisches Kunstprojekt für öffentliche und private Grünflächen
Gartensalon: DGGL zu Gast in der GfzK Leipzig, Vom Ebo-Evangliar zur Bakunin-Mischung – ein Vortrag über Landschaftskunst von Reinhard Krehl
Herbert Kresse: Gute Blume - Böse Blume - Sämerei und BlumenGuerillaLaden mit einer Anstiftung zum (Seed)Bombenbau, temporäres Ladengeschäft, Leipzig

---

LITERATUR:

- Das Gartenarchiv Kunstforum International Bd.146, 1999.
- Kat. Temporäre Gärten ´99, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Berlin-Brandenburg 1999.
  Räume im Freien bauwelt 39 1999.
- Kat. aquaplaning Garten-Kunst im Kurpark Bad Oeynhausen 2000.
- Kat. City-Index Recherchen im urbanen Raum, Kunst Haus Dresden 2000.
- Kat. Offene Räume Open Spaces, Jochem Schneider und Christine Baumgärtner, Stuttgart / London 2000.
- Political Landscape [Politische Landschaft], b&k+, Bergische Universität GH Wuppertal, Akademie der Stadt Sindelfingen, Köln 2001.
- Shrink positive? Der Architekt 04/2001.
- Kat. hell-gruen, 30 Kunstprojekte im und um den Düsseldorfer Hofgarten, Düsseldorf 2002
- IBA Stadtumbau, Studien für den Stadtumbau in Dessau/Heidestraße Nord, Hrsg. Stiftung Bauhaus Dessau, 2002.
  Stadt | Landschaft | Stadt Der Architekt 08/2002.
- „Leben mit Walter – kleines Glück im großen Plan". In: Bittner, R. (Hg.): Bauhausstil. Zwischen international Style und Lifestyle. Edition
  Bauhaus. Band 11. Berlin: Jovis. 142-157. 2003.
- „Slo-Mo Wörterbuch". In: Kraft, S. u.a. (Hg.): archplus 166. Off Architektur 1. Szenen. Aachen: archplus. 64-65. 2003.
- Kat. Kunst_Sachsen-Anhalt 2. Landschaft(en), Staatliche Galerie Moritzburg Halle 2003.
- »Mobile Gärten«. Gespräch mit Stephanie Perrochet. In: BSLA (Hg.): anthos. Zeitschrift für Landschaftsarchitektur 4 2003.
- Kat. Trautes Heim, Julia Schäfer Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (Hg.), Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 231 – 244.
  2005.
- Altenburg: Provinz in Europa, Eine künstlerische und kulturtopographische Anthologie, Jutta Penndorf und Matthias Flügge (Hg), Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 2007
- Gartenhandbuch – Ausstellung, Stadt, Garten, Kontrolle. Kat. zur Ausstellung Track Changes, Riga/Leipzig 2010
- Kat. 100 Tage , Hg. Reinhard Krehl und Bund Bildender Künstler Leipzig 2010

Film: Die Gärten des atelier alias, Dokumantation in der Reihe Neue Gartenkunst / Christoph Schuch, ARTE/ZDF 2002)

Architekturwettbewerbe:
1999 **"Neue Langsamkeit"**, Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Stadt-und Kurzentrum Bad Liebenstein, in AG mit ding.fest- Werkstatt für Architektur, Design und Stadtplanung, Dessau
2000 **Landesgartenschau Gronau - Losser 2003**, Landschaftsarchitektonischer Ideen und Realisierungswettbewerb, in AG mit Landschaftsarchitektur: Daniel Roehr, Berlin; Architektur: Perren und Zierer, Berlin
2002 **Blow up for slow motion**, Studie für den Stadtumbau Dessau Süd (niko.31 und Gäste mit Jens Fischer,Architekt und Stadtplaner Leipzig), IBA Sachsen Anhalt
2003 **Wassergestaltung Königsplatz in Kassel** Realisierungswettbewerb in AG mit SAL Planungsgruppe Münster: 2.Preis